

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Zeitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 443.

Halle, Dienstag den 23. September  
Erste Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Sept. Der Herr Kultusminister v. Raumer ist schon heute von dem erbeteten Kirchentage zurückgekehrt.

Die Landwehrfrage, welche in diesem Augenblicke ein Gegenstand der ersten Erwägung ist, hat eine große Anzahl von Vorschlägen hervorgerufen, die sämmtlich darin zusammenstreffen, eine innigere Verbindung zwischen Linie und Landwehr herbeizuführen. Einer der bemerkenswerthesten, der bereits an entscheidender Stelle Beachtung gefunden haben soll, geht dem Vernehmen nach dahin, die Landwehr nach Art der jetzt innerhalb der Armee bestehenden Kriegskorpsen zu gestalten, die jetzigen Reserveregimenter dagegen aufzulösen und in Verbindung mit jedem Linieninfanterieregimente eine Anzahl Reservecapitallone zu bilden, die dann zu besonderen Reserveregimentern zu formiren wären.

Die Wost. Zeitung berichtet, daß der Kongreß von Bevollmächtigten sämmtlicher dem deutsch-österreichischen Postverein beigetretenen Staaten am 15. October bestimmt hier eröffnet werden wird und bemerkt in Bezug auf die Thätigkeit des Postkongresses, daß dieselbe sich wahrscheinlich zunächst auf die Beratung des Vorschlags, die Einsetzung einer Centralbehörde von sämmtlichen, dem Vereine beigetretenen Staaten behufs gemeinsamer Wahrung der in das Postfach einschlagenden Interessen betreffen, erstrecken würde. Ferner werde man über die Stipulirung bestimmter Normen in Betreff der jährlichen Vertheilung der Einnahmen, sowie über die Stipulirung des Verhältnisses zwischen dem Postvereine und der denselben noch nicht beigetretenen Staaten, sowie zwischen dem erstern und dem Auslande verhandeln. Die Herbeiführung gleichmäßiger Normen in Betreff der für den Debit der Zeitungen zu erhebenden Gebühren in sämmtlichen, dem Vereine beigetretenen Staaten soll ebenfalls in Antrag gebracht werden. Was das Verhältniß des Postvereins zum Auslande betrifft, so soll man die Herbeiführung von Erleichterungen, besonders in Betreff der Postföhrung, im Interesse des gegenseitigen Verkehrs besonders im Auge haben.

Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Circular-Versorgung vom 9. Septbr. 1851 — betreffend das Erlöschen der mit großherzoglich mecklenburg-schwerinschen, so wie der großherzoglich mecklenburg-strelitzschen Regierung in den Jahren 1811 und 1819 abgeschlossenen Verträge wegen der Verpflichtung zur Uebernahme von Ausgewiesenen.

Was die Anträge betrifft, welche die Stadt Bremen in Bezug auf den Anschluß an den Vertrag vom 7. Sept. gemacht haben soll, so muß bemerkt werden, daß allerdings unter der bremser Kaufmannschaft sich eine bedeutende Partei für den Anschluß ausgesprochen hat, daß aber innerhalb des Senats diesem Anschlusse noch mächtig widerstrebt wird.

Nach dem neuen See-Etat besteht die Mannschaft der preussischen Kriegsflotte für das nächste Jahr aus dem Oberbefehlshaber, dem Prinzen Udalbert, Commodore Schröder, früher in der holländischen Marine, dem Corvettenkapitain Donner, früher in der schleswig-holsteinischen Marine, 3 Lieutenants erster Klasse, 6 Lieutenants zweiter Klasse, 20 Berdecksoffiziere, 30 Seekadetten, 47 Unteroffiziere, 320 Matrosen, 100 Schiffsjungen, 7 Maschinisten und 6 Heizer. Das Mariniercorps, welches hauptsächlich zur Bemannung der Kanonenboote dient, zählt 1 Major, 2 Hauptleute und Compagnieführer, 7 Lieutenants, 20 Unteroffiziere, 10 Spilleute und 300 Soldaten. Die Stärke des Gesamtpersonals der ganzen Flotte zählt jetzt 934 Mann, was auch vorläufig der Friedensfuß bleiben soll; im Kriege bei vollständiger Bemannung aller Kanonenboote würde man schon jetzt 3659 Mann gebrauchen.

Das „C. W. aus B.“ schreibt: Es scheint allerdings sicher, daß Preußen nie weniger als gerade jetzt daran gedacht hat, seine Souveränität über Neuenburg aus den Augen zu lassen und im Gegen-

theile eben daran ist, sie durch einen neuen Act zu bekräftigen. In der nächsten Woche wird an Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Herrn Favarger ein neuer Kanzler für jenes Fürstenthum ernannt werden, und in einer gleichzeitig zu erlassenden Proclamation oder Befehlungsordre der Umfang der Rechte und Pflichten Jenes in den alten Verhältnissen wiederhergestellt und ausgesprochen werden. Die Wahl trifft natürlich einen Eingebornen, der durch diese Ernennung in der Unverletzlichkeit mit den Gesandten rangirt. Da letztere aber bei den Protesten, die Jener in Menge bei der actualen Regierung des Fürstenthums anzubringen Gelegenheit haben wird, häufig Collisionen ausgesetzt werden könnte, so ist bereits in Jßßl Bedacht genommen auf etwaige Verletzungen dieser Art, die zum Einschreiten Anlaß geben könnten und ist für diesen Fall Oesterreichs Hülfle in Aussicht gestellt worden.

Wie man hört, gestaltet sich die Flottenangelegenheit in Frankfurt wieder günstiger. Die nach und nach eingetroffenen Instructionen von Hannover und Oldenburg für den resp. Bundestagsgesandten, sowie die in Bremen und sicher auch in Hamburg und Lübeck vorwiegend günstige Stimmung für Erhaltung der Flotte lassen vermuthen, daß sich diese Nordseestaaten auch im Nothfalle für diesem Zweck gewidmete besondere Dpfer bereit finden lassen würden. Auch soll man in München neuerdings eine günstigere Stimmung für die Flotte an den Tag gelegt haben. Hr. v. d. Pfordten scheint fortfahren zu wollen, Baiern, wenn es ihm auch in mancher Beziehung damit Ernst sein mag, in allen Fragen eine „liberale“ Rolle spielen zu lassen. Je mehr sich das Zerwürfniß zwischen ihm und jener Heile der klerikalen Partei, mit dem er sich seit seiner Wirksamkeit in Baiern zu verhalten wußte, durch das bekannte Eidverlangen, zu erweitern und beständig zu werden droht, desto mehr nähert sich Hr. v. d. Pfordten den specifischen Liberalen Baiern.

Aus Breslau vom 13. Septbr. theilt die Neue Dier-Zeitung folgendes Schreiben in verbürgerter Ueberschrift mit:

In Bezug auf meine Kreisblatverfügung vom heutigen Tage eröfne ich den Kreisgerichten, daß sowohl der Schulz-Rüfer als der Gerichtsmann Kühn am Sonntag den 7. d. M. sich in Erdmannsdorf, wo die übrigen Schulz E. Maj. dem Könige vorgeführt werden, nicht lassen lassen dürfen. Da die Kreisgerichte von Schwabtau noch der Freien Gemeinde angehören, so sind sie nicht würdig, dieses Vorzugs theilhaftig zu werden. Hirschberg, d. 3. Sept. 1851. Der königliche Landrath v. Grävenitz.

Merseburg. Nach dem Verzeichnisse der auf die Periode vom 2. October 1849 bis 2. October 1855 gewählten Abgeordneten für den Landtag der Provinz Sachsen wird derselbe gegenwärtig durch folgende Mitglieder gebildet:

A. Stand der Prälaten, Grafen und Herren. 1) Für das Domcapital in Merseburg führt die Stimme der Regierungs-Präsident von Krosigk. 2) Für das Domcapital in Naumburg der Geheimen Regierungsrath v. Krosigk. 3) Graf Botho v. Stolberg-Wernigerode. 4) Der Graf zu Stolberg-Stolberg. 5) Der Graf zu Stolberg-Rosla. 6) Für den Herzog von Anhalt-Desau, Hobeit, als Besitzer des Amtes Waller-Kienburg, der Graf v. Seims-Höft.

B. Stand der Ritterchaft. Collectivstimme der Besitzer großer Familien-Fideicommiss: 1) Jetzt allein: der Bize-Ober-Räthe Herr Graf v. d. Arnburg auf Weisdorf im Mansfelder Gebirgskreise. 1) Für den Thüringer Wahlbezirk. a. Aus dem Alt-Duerfurter Kreise: 2) Der Landrath des Gerichtsbergkreises v. Münchhausen in Gölzda. — b. Aus dem Stifte Naumburg-Zeit: 3) Der Rittergutsbesitzer Jarke auf Wittgendorf im Kreise Zeit. — c. Aus dem Neuhäuser Kreise: 4) Der Rittergutsbesitzer Forstmeister v. Gleichen-Nußbaum auf Gölzda, Kreis Ziegenrück. — a. Aus den übrigen Kreisen: 5) Der Landrath des Duerfurter Kreises, Kammerherr v. Seldorf auf St. Ulrich. 6) Der Kreisdeputirte v. Schönberg auf Kreuzbüsch im Kreise Naumburg (Stellvertreter für den Landrath des Kreises Weisenfels v. Münchhausen auf Straußfurt). 7) Der Kammerherr Graf v. Seldorf auf Wolmirstedt im Kreise Gärtsberg. 8) Der Generaldeputirte der Landkassensocietät für das Herzogthum Sachsen, Kammerherr v. Hellorf auf Hedda im Kreise Duerfurt. 9) Der Kammerherr v. Wobdenhausen auf Gollstädt im Kreise Weisenfels. — 11) Für den Witt-berger Kreise Bitterfeld, Geh. Regierungsrath v. Leipzig. 11) Der Kreisdeputirte, Kammerherr v. Entorf auf Klitten bei Gommig. — b. Aus dem Leipziger Theile: 12) Der Erb-

truchses der Mark Brandenburg v. Grävenitz auf Luck, Kreis Bitterfeld. — c. Aus dem Meißner Theile: 13) Der Lieutenant a. D. v. Stammer auf Kamitz im Kreise Zörgau. — d) Aus dem Merseburger Theile: 14) Der Kreisdeputirte, Kammerherr Graf v. Jedt-Burkerode auf Bindorf, Kreis Merseburg. — 11. Für den Mansfelder Wahlbezirk: 15) Der Rittergutsbesitzer v. Schenk zu Schloß Mansfeld. 16) Der Rittergutsbesitzer Neubau zu Krositz, Saalkreis. 17) Der Landrath a. D. Freiherr v. Friesen auf Kammeburg. — IV. Für den Eichsfelder Wahlbezirk: 18) Der Premier-Lieutenant und Rittergutsbesitzer Endolph v. Dülkingslöwen II. auf Hainrode. 19) Der Landrath des Kreises Mühlhausen, Kammerherr v. Wisingerode-Knoor auf Wehde, Adelborn und Breitenburg. 20) Der Landrath des Kreises Nordhausen, v. Wyla. 21) Der Landrath des Kreises Erfurt, v. Hanfen. — V. Für den Magdeburger Wahlbezirk: 22) Der Rittergutsbesitzer v. Wern auf Varden (Stellvertreter für den Geh. Legationsrath v. Hiesmarck zu Schöns-hausen, II. Jerichower Kreis). 23) Der Major a. D. Graf v. Schierstedt auf Garow, II. Jerichower Kreis. 24) Der Kreisdeputirte v. Schierstedt auf Dahlen, II. Jerichower Kreis. 25) Der Major a. D. Graf v. Gneisenau auf Sommerburg. 26) Der Landrath a. D. v. Koge zu Klein-Dieserleben. 27) Der Rittergutsbesitzer v. Nathusius auf Hundsburg. — VI. Für den Halberstädter Wahlbezirk: 28) Der Rittergutsbesitzer v. Reinecke auf Langenstein (Stellvertreter für den Landrath v. Gustedt zu Darbesheim). 29) Der Majoratsbesitzer Baron v. Minningerode zu Schableben, Kreis Aschersleben. 30) Der Reichsfreier v. Grote auf Schauen.

C. Stand der Städte. I. Für den Thüringer Wahlbezirk. a. Für die Stadt Erfurt: 1) Der Gemeinderaths-Vorsteher Frenzel. — b. Für die Stadt Naumburg: 2) Der Kaufmann Schwarzbach. — c. Für die Stadt Langensalza: 3) Der Kaufmann Weisk. — d. Für die Städte Zeitz und Weiskensfeld: 4) Der Magistrats-Affessor und Apotheker Lindner zu Weiskensfeld. — e. Für die Städte Zeitz und Schmalhausen: 5) Der Kaufmann Friedrich Dreppel zu Zeitz. — f. Für die übrigen Städte: 6) Der Bürgermeister Schiefer in Zeitz. — Im Götterberger Kreise: 7) Der Bürgermeister Dietrich zu Sommerda. — II. Für den Witttenberger Wahlbezirk: a. Für die Stadt Witttemberg: 8) Der Kaufmann Cambach. — b. Für die Städte Zörgau und Merseburg: 9) Der Magistrats-Affessor und Apotheker Hahn in Merseburg. — c. Für die übrigen Städte: 10) Der Bürgermeister Stockmann zu Schlieben. — III. Für den Mansfelder Wahlbezirk: a. Für die Stadt Halle: 11) Der Geh. Reg.-Rath und Ober-Bürgermeister Vertram. — b. Für die übrigen Städte: 12) Der Rathmann Trumpler zu Aulseben, Mansfelder Kreise. IV. Für den Eichsfelder Wahlbezirk: a. Für die Stadt Mühlhausen: 13) Der Bürgermeister Gier. — b. Für die Stadt Nordhausen: 14) Der Stadtrath Möhring. — c. Für die übrigen Städte: 15) Der Bürgermeister Baumgarten in Gleich. — V. Für den Magdeburger Wahlbezirk: a. Für die Stadt Magdeburg: 16) und 17) sind nicht gewählt. — b. Für die Städte Burg, Schindorf und Galbe: 18) Der Tuchfabrikant und Rathherr Steine zu Burg. — c. Für die Städte Kaufung, Gudenburg und die übrigen Städte der Kreise Salze und Wangenleben: 19) Der Siegelbesitzer Schulze in Wangenleben. — d. Für die übrigen Städte des Neubaldensleber, Wolmirstädter, des I. und II. Jerichowischen Kreises und die Stadt Deßau: 20) Der Kaufmann und Dekonom Uthmann in Gaudau. — VI. Für den Halberstädter Wahlbezirk: a. Für die Stadt Halberstadt: 21) Der Rechtsanwalt Heyer. — b. Für die Stadt Quedlinburg: 22) Der Dekonom und Brauereibesitzer Schmid. — c. Für die Stadt Aschersleben: 23) Der Bürgermeister Douglas. — d. Für die übrigen Städte: 24) Der Bürgermeister Herzer in Wernigerode.

D. Stand der Landgemeinden. I. Für den Thüringer Wahlbezirk: a. Für die Kreise Schleifungen und Erfurt: 1) Der Schulze Zitzmann zu Weidensbach Schleifungen. — b) Für die Kreise Saargershausen, Querfurt und Weiskensfeld: 2) Der Dechant'scher Vorkopf zu Mippach Kreis Weiskensfeld. — c. Für die Kreise Langensalza, Weiskensfeld und Götterberg: 3) Der Ortschulze Schmidt zu Bögau im Kreise Götterberg. — d. Für die Kreise Naumburg, Zeitz und Ziegenrück: 4) Der Dechant'scher Vorkopf zu Duffa, Kreis Zeitz. — II. Für den Witttenberger Wahlbezirk: a. Für den Witttenberger, Schweinitzer und einen Theil des Wittzenberger Kreises: 5) Der Richter v. Haug zu Waltersdorf, Kreis Witttemberg. — b. Für den Merseburger, den anderen Theil des Wittzenberger und einen Theil des Deßauer Kreises: 6) Der Dechant'scher Vorkopf zu Ennewitz im Kreise Merseburg. — c. Für den Zörgauer, Liebenwerder und den anderen Theil des Deßauer Kreises: 7) Der Rittergutsbesitzer Hanisch zu Treisewitz im Kreise Zörgau. — III. Für den Mansfelder Wahlbezirk: 8) Der Ackerbesitzer Dornberg zu Hohnstedt im Mansfelder Seekreise. — IV. Für den Eichsfelder Wahlbezirk: a. Für die Kreise Nordhausen und Worbis: 9) Der Ortschulze Watteroth zu Klein Wartloff im Kreise Worbis. — b) Für die Kreise Heiligenstadt und Mühlhausen: 10) Der Schulze Schilling zu Leberstedt, Kreis Mühlhausen. — V. Für den Magdeburger Wahlbezirk: a. Für die Kreise Galbe, Wangenleben, Wolmirstädter und Neubaldensleber, sowie für den zum Kreise Gerdelen gehörigen Theil des Herzogthums Magdeburg: 11) Der Hofbesitzer Zachau zu Witten im Kreise Wolmirstädter. — b. Für die beiden Jerichowischen Kreise: 12) Der Ortsvorsteher Gierst zu Käsdorf im I. Jerichowischen Kreise. — VI. Für den Halberstädter Wahlbezirk: 13) Der Ortschulze Hartmann zu Langenstein im Kreise Halberstadt.

**Weiskensfeld, d. 20. Sept.** Vor einigen Tagen erschien der hiesige Bürgermeister in Begleitung eines Magistratsassessors in der Wohnung des Vorstehers der freien christlichen Gemeinde und erklärten, laut eines Präsidial-Rescripts vom 11. d. den Auftrag erhalten zu haben, in Folge einer Pariser „Verschwörung“ bei allen Vorstehern freier Gemeinden und politischer Vereine Haussuchung zu thun. Das Rescript ward dem Vorsteher präsentirt, und nachdem dieser Einsicht davon genommen, ließ er die Haussuchung ruhig vor sich geben. Sie blieb fruchtlos, weil Nichts von verdächtigen Schriften vorhanden war, konnte auch Nichts gefunden werden. (M. 3.)

**Königsberg, d. 16. Sept.** Nicht allein der neugewählte Abgeordnete und Stellvertreter für den Provinziallandtag hat die Wahl abgelehnt, sondern auch die beiden Abgeordneten Dulk und Kaufmann Heinrich, deren Mandate erst am 21. Nov. ablaufen, haben dieselben jetzt schon niedergelegt. Prof. Simson beabsichtigt, seine Professur niederzulegen und nach Berlin zu übersiedeln. (Nat. 3.)

**Zittau, d. 15. Sept.** In öffentlicher Sitzung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung erfolgte heute die Neuwahl zweier Stellvertreter des Deputirten zum Provinziallandtage, weil die Herren Kaufmann Schäling und Apotheker Bernhardt die auf sie gefallene Wahl abgelehnt hatten. Von den 32 anwesenden Mitgliedern der Versammlung entfernten sich 18 stillschweigend, so daß nur 14 anwesend blieben.

**Köln, d. 18. Sept.** Nach einem seit gestern umlaufenden und, soviel wir wissen, wohlbegründeten Gerüchte ist dem hiesigen Bürger-

meisteramt Seitens der Königl. Regierung ein Schreiben zugegangen, worin Bürgermeister und Gemeinderath wegen der in der Sitzung vom 26. August gefolgerten Verhandlung über die Ansprache Sr. Maj. des Königs zur Verantwortung aufgefordert und zugleich gestellt wird. Da der Gemeinderath seine heutige Sitzung mit einem die Deffentlichkeit ausschließenden Thema begann, so zweifelt Niemand, daß es sich um vorerwähnte Sache handeln werde. (Düss. 3.)

**Grefeld, d. 17. Sept.** Die hier zum Provinziallandtage gewählten Stellvertreter Herren Isaac de Greiff und Gustav Molnar haben die Wahl abgelehnt.

**Posen, d. 18. Sept.** Gestern fand eine Plenarsitzung des Posener Provinzial-Landtags statt, in welcher man sich hauptsächlich mit der Wahl einer Kommission für die Klassen-Einkommensteuer beschäftigte. Nach beendeter Wahl sprach der Fürst Sulkowski folgende Worte:

„Meine Herren! Ich wollte schon in der vorigen Sitzung sprechen, gleich nachdem das Protokoll unserer Eröffnungs-Sitzung vorgelesen worden; ich wollte jedoch nicht von dem ersten Eindruck, den die Rede des Herrn Oberpräsidenten gemacht, hinführen lassen und dieselbe beantworten, darum habe ich gemartet, bis ihr amtllicher Bericht uns mitgetheilt worden. Als Pole und treuer Unterthan Sr. Maj. fühle ich, daß ich, ohne mein Gewissen zu beleidigen diese beiden Charaktere in mir vereinigen kann, nach welchen ich auch die Ehre habe, von Sr. Maj. und Seiner hohen Familie gekannt zu sein. Mir Bewunderung aber habe ich in der Rede des Oberpräsidenten gelesen, daß wir von nun an Preußen sein sollen. Ich kenne keine Verfassungen, welche diese Pflicht auferlegte, und protestire feierlich gegen diese Aeußerung. Das revolutionäre System, Nationalitäten durch Ulfase ändern zu wollen, wird in mir als Polen und Conservativen immer einen Gegner finden. Meine Herren, erlauben Sie mir noch ein Wort. Meine Gefühle für den Thron sind durch den Ausdruck des Herrn Oberpräsidenten auf das Empfindlichste verletzt worden, indem er dasjenige, was uns Gesetz und Gerechtigkeit zu gewahren befehlt, von gewissen Bedingungen abhängig machen will. Ich glaube, daß der königl. Commissarius hierin mit wenig Glück die Ehrenten Sr. Maj. ausgedrückt hat. Unser Monarch bestraft Untreue und Betrug, aber nie macht Er die Gerechtigkeit zu einer Bedingung.“

Sodann las der Deputirte Niemowski eine Rede ab zu Gunsten der polnischen Nationalität im Großherzogthum Posen, wobei unter andern der Vorschlag vorkam, Sr. Maj. zu ersuchen, einen der polnischen Sprache kundigen Marshall ernennen zu wollen. Darauf machte der Deputirte Brodowski den Vorschlag, daß die ganze Versammlung ihre Zustimmung für die Rede des Fürsten Sulkowski aussprechen möge. Der Marshall widersetzte sich jedoch diesem Ansinnen, weil nach der Vorchrift des Reglements der heute eingebrachte Vorschlag erst morgen erörtert und über ihn abgemittelt werden könne. Die Sitzung schloß mit folgenden Worten des Deputirten Niemowski:

„Erlauben Sie, Herr Marshall, daß ich noch einige Worte zu der Erklärung des Fürsten Sulkowski hinzusetze. Ich hoffe, daß die Gefühle, welche der geehrte Deputirte ausgesprochen, in den Herzen aller Einwohner des Großherzogthums Polen gauen, namentlich in uns, die wir als Deputirte und Polen in dieser Versammlung sitzen: denn als Unterthanen Sr. Maj. des Königs von Preußen haben wir nicht aufgehört Polen zu sein, und das nationale Merkmal, welches Gott unserm Stamme aufgeprägt hat, kann durch Menschenhand nicht verwischt werden; übrigens ist uns daselbe durch das Decretationspatent und die Ansprache an die Bewohner des Großherzogthums Polen nicht verächtlich geworden.“

**Kassel, d. 17. Sept.** Das hiesige permanente Kriegsgericht hat heute die beiden Urtheile über die Redactoren des zu Fulda erschienenen demokratischen Blattes „Wacht auf“ publicirt. Der eine derselben, Herr Trabert, ist zu fünfjährigem, der andere, Herr Hornbeck, zu sechsjährigem Gefängnisse verurtheilt. Ein von dem Letzteren bei der Haussuchung bei dem hiesigen Buchhändler Rabé vorgefundenes Schreiben, in welchem derselbe eine in Berlin dargestellte Parodie des Regiments Hassenpflug zum Abdruck und Verlage in vielen Tausend Exemplaren übersendet, soll die Veranlassung zu dem schwereren Urtheile, welches denselben betroffen, gegeben haben.

**München, d. 17. Sept.** Es ist nunmehr bestimmt, daß beide Kammern am 1. Octbr. ihre Thätigkeit wieder beginnen. Wichtige Beratungen harren ihrer: einer der wichtigsten Gegenstände wird wohl der preussisch-hannoversche Zollvertrag sein.

**Hamburg, d. 20. Sept.** Am 16. Sept. wurde der Lehrer an der St. Michaeliskirchenschule, Hr. Hiescher, auf Requisition der preussischen Regierung und infolge von stattgehabten Hausdurchsuchungen, von der hiesigen Polizei verhaftet und in den Winterbaum abgeführt. Seine Papiere wurden versiegelt. Vorgestern hatte derselbe das erste Verhör zu bestehen und wurde darauf nach der Raboisenswache gebracht. Hr. Hiescher ist aus Schlesien gebürtig.

Von Glückstadt ist am 18. Septbr. die Fregate Deutschland mit den von Kendsburg dorthin geschafften eckernförder Sieges-trophäen in See gegangen. Die letztern, heißt es, werden nach der Bundesfestung Mainz transportirt werden.

**Italien.**  
**Turin, d. 14. Sept.** Auf der Ebene bei Alessandria wird am 25. Sept. ein großes militairisches Manoeuvr vorbereitet. Es sollen dazu 30 Bataillone Infanterie, sechs Cavallerieregimenter und acht Batterien zusammengezogen werden. Der Herzog von Genua wird den Oberbefehl über die concentrirten Truppen übernehmen.

**Neapel, d. 5. Sept.** Der großbritannische Gesandte Sir W. Temple in Neapel ist durch Kurier schnellig nach London berufen worden, um mit Lord Palmerston über einige Gegenstände von hoher Wichtigkeit sich persönlich zu besprechen.

**Neapel, d. 9. Sept.** Gestern fand hier im Beisein des Königs ein großes militair-Manöver von 35,000 Mann mit 72 Kanonen statt.

**Paris, d. 14. Sept.** Der französische Minister Magne ist hier eingetroffen.

### Frankreich.

**Paris, d. 18. Sept.** Der Secretair der Herzogin von Orleans, Affeline, welcher hier ihre nicht politischen und politischen Geschäfte besorgt, ist nach London gegangen, um das Resultat der Unterredung zwischen Joinville und dem jüngst angekommenen Herzog v. Aumale über des Erstern Candidatur nach Paris zu bringen. Die Joinvillisten sind der Zustimmung Aumale's gewiss und machen bereits großartige Propaganda für den Krönischen Antrag. Sie hegen endlich indirect die Legitimisten zur Aufstellung eines Candidaten, um die legitimistischen Stimmen an denselben verloren gehen zu lassen, sie aber doch einem gefährlichen Concurrenten Joinville's zu entziehen.

**Paris, d. 18. Sept.** Die Permanenz-Kommission hat in ihrer heutigen Sitzung unter Benoit's Vorsitz keinen irgend erheblichen Beschluß gefaßt, sie versammelt sich wieder am 2. October.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 17. Sept.** Lord Dudley Stuart und mehr andere einflußreiche Parlamentsmitglieder haben der hiesigen ungarischen Emigration zu wissen gethan, daß sie mit den Führern derselben in Southampton zusammentreffen wünschen, für den Fall, daß Kossuth daselbst landen sollte. Ein Dory hat dem Ergouverneur von Ungarn sein Haus bei Belgrave-square sammt Hof, Bedienten und Equipage zur Verfügung stellen lassen, ein Anerbieten, das dankbar angenommen wurde. Doch weiß man hier bis zum heutigen Tage noch immer nicht, ob die Gefangenen von Kituthia frei sind, ebenso wenig, ob sie in England landen werden. In letzterem Falle beabsichtigt Kossuth bloß zehn Tage in London zu bleiben, und dann nach America zu gehen. Hr. v. Pulsky mit seiner Frau, Graf Bethlen, Baron Kis und mehrere andere der flüchtigen ungarischen Wiedigen werden sich ihm anschließen. Better und Klapsa sind bis jetzt entschlossen, den Lauf der kommenden Ereignisse in Europa abzuwarten.

Es ist offenbar, daß das nahe bevorstehende Ende der Ausstellung die Säumigen jetzt antreibt, das große Weltchauspiel zu besuchen; seit acht Tagen ist die Zahl der Besucher wieder im Steigen; das Unternehmen wird bei gebrängtem Hause beschließen, wie es begonnen, und von einer weiteren Herabsetzung der Eintrittspreise ist unter solchen Umständen keine Rede mehr. Was mit dem großen Ueberflusse — wohl an 200,000 Pf. St., geschehen soll, ist noch nicht entschieden; nur über zwei Dinge ist die Kommission so ziemlich einig. Erstens: daß Viele, welche sich beim Unternehmen beteiligten, eine angemessene Entschädigung für ihre Arbeit und verlorene Mühe erhalten müßten, so die Kommissare, und Parton selbst, der auf dem Rechtswege für seinen Bauplan nur ein unverhältnismäßig kleines Honorar beanspruchen könnte, viele der untergeordneten Beamten, Dr. Emdley, Prof. Anstead, welche sich ganz dem Unternehmen gewidmet hatten, die H. H. Fox und Henderson selbst und viele Andere. Zweitens: daß der Ueberflus selbst nicht angegriffen werden solle, sondern bloß die Zinsen desselben einzuweilen zu irgend einem noch zu bestimmenden Zwecke verwendet werden dürften. Das Kapital könnte nach Jahren einem neuen Industrieunternehmen als Fonds dienen und ein für alle mal die Beihilfe der Regierung überflüssig machen. Letztere hat bis jetzt nichts für die Erhaltung des Gebäudes gethan, und dringt ihr die öffentliche Stimme nicht ein conservirendes Votum ab, so wird der Januar 1852 von allen den gerühmten Wundern des „KrySTALLPALASTES“ keine Spur mehr aufzuweisen haben.

### Türkei.

Bekanntlich hatte die Pforte den Beschluß gefaßt, sämtliche von ihr verliehenen Decorationen einzuziehen, mit Ausnahme jedoch derjenigen, die im Besitze von Militärpersonen sind. Der geringe Preis, den man für die bereits eingegangenen Diamanten geboten, hat die Pforte belehrt, daß dieselben bisweilen nicht das gehoffte Resultat ergeben werden, und deshalb ist zufolge neuen Beschlusses die Decorations-einziehung jetzt auch auf die Militärauszeichnungen ausgeht worden. Bereits hat man damit begonnen, und statt der glänzenden Nischans sollen die Offiziere jetzt Spauettes erhalten. Ob jeder Offizier zwei, oder der Ersparnis wegen nur eins erhalten wird, ist noch nicht bekannt. Bis zum bevorstehenden Kurban-Beiram soll die Armee damit versehen sein.

Wie man der Leipziger Zeitung aus Wien schreibt, ist Kossuth wirklich den „Wünschen der österreichischen Regierung zum Trost“ seiner Haft in Kituthia entlassen worden. Dem wiener Neugierigsten zufolge erwartet man, daß demnächst ein Contumazurteil gegen Kossuth publicirt werden wird. Dasselbe erfolge auf Grundlage des Vorladungsbefehls, welches das k. k. 3. Armeecommando als Kriegsgericht am 1. Jan. 1850 wegen des Verbrechens des Hochverraths an Kossuth erlassen hat und nach welchem er aufgefördert wurde, vor dem Kriegsgerichte zu erscheinen und sich über das ihm angeschuldigte Verbrechen zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach dem Gesetze in contumaciam vorfahren und die Aburtheilung erfolgen würde.

### Bermischtes.

**Dresden, d. 19. Sept.** Der gestern Mittag halb 1 Uhr von Leipzig hierher abgegangene Personenzug der Leipzig-Dresdener Eisenbahn wurde zur gewohnten Zeit vergebens erwartet und man erfuhr endlich, daß derselbe durch einen vorgekommenen Unfall zurückgehalten worden sei. Laut einer Bekanntmachung der Eisenbahn-Direktion hat der Unfall den Personenzug bei Borsdorf betroffen. Die Maschine ist mit zwei Pack- und einem Personenwagen dritter Klasse aus der

Bahn gegangen und der dort stationirt gewesene Bahnwärter leider um sein Leben gekommen, sonst aber Niemand, weder von den Passagieren noch vom Dienstpersonal, beschädigt worden. (Wie uns heute hier versichert wird, ist der Unfall durch einen Achsenbruch an der Maschine herbeigeführt und der Bahnwärter durch den Einsturz eines Gepäckwagens erschlagen worden.)

Kürzlich ereignete sich nach Beendigung einer Gerichtsitzung in Berlin der gewiß seltene Fall, daß ein wegen Arbeitsscheu verurtheilter Angeklagter nur deshalb appelliren wollte, weil ihm die Strafe nicht hart genug war. Als Grund hiervon gab er an, daß er gern längere Zeit im Arbeitshause verbleiben möchte, da es ihm nach etwaiger Entlassung stets sehr schwer würde, ein Unterkommen und Beschäftigung zu finden.

**Madrid.** Das Bächterchen der Herzogin von Montpensier hat folgende Namen in der Taufe beigelegt erhalten: Maria Amalia Luisa Henriqueta Felipa Antonia Fernanda Cristina Isabel Udesala Felusa (sic!) Josefa Joaquina Ana Francisca de Assis Justa Rufina Francisca de Paula Ramona Elena Carolina Bibiana Polonia Calpara Melchora Baltasara Augustina Sabina. Der Londoner „Punch“ meint: einfacher wär es gewesen die kleine Infantin „Calendara“ zu taufen.

Im KrySTALLPALAST ist ein Dampf-Pflug ausgestellt, dessen ernsthafte Benutzung selbst sachkundigen Männern unmöglich schien. Man hört aber, daß bei Bourne mit einem Pfluge derselben Art sehr glückliche Versuche gemacht wurden. Lord Willoughby d'Esresby wird nächstens die Mitglieder der königlichen Ackerbaugesellschaft zu seinen Experimenten im Dampf Pflügen einladen.

In Manchester soll, wie es scheint, die Königin Victoria für Geld gezeigt werden. Man erwartet sie dort, auf der Rückreise von Balmoral, zum Besuch; sie wird in der Börse die Behörden empfangen; wer nun dieses Schauspiel mit ansehen will, hat laut Anzeige des Mayors, bei demselben auf einen Platz zu abonniren. Preis des Sitzes: 1 Pf. St.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. September.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Paris, Soltau a. Poreo, Pinot a. Bordeaux, Dr. Banquier Frank u. Dr. Kaufm. Unter a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Petermann a. Pof., Koch a. Dülken, Beske a. Düren, Küppel a. Köln, Siefert a. Frankfurt, Straßberger a. Renss, Winkler a. Dresden, Weisner a. Hannover, Richter a. Schwelm.

**Stadt Jülich:** Dr. Major a. D. v. Schmidt a. Merseburg. Dr. Amstutz Helling a. Köstritz. Dr. Prof. Gaf a. Greifswald. Die Hrn. Kaufm. Erffel a. Bernigerode, Gammersbach a. Medenheim, Fühlroth a. Radeheim, Sieb a. Nordhausen, Kurz a. Berlin, Schante a. Magdeburg, Pönn a. Leipzig, Fuchs a. Pfortzheim.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Amtl. Rütlich a. Sittchenbach, Ehlele a. Bensheim, Kamisch a. Neuenhofen. Die Hrn. Kaufm. Sörgel a. Bielefeld, Trauermann a. Berlin. Hr. Fabrik. Bräter a. Maitzich.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Kaufm. Schulze a. Eisenach, Schmidt a. Mannheim, Heinemann a. Berlin. Dr. Rent. Gottschalk a. Wien. Dr. Defon. Ulrich a. Berlin. Hr. Rent. Albrecht a. Hamburg. Dr. Assessor Müllrich a. Minden. Dr. Hotelier Kahlung a. Köln.

**Goldner Löwe:** Dr. Bau-Insp. Sedert a. Zeig. Dr. Mühlendorf. Große a. Pomburg. Dr. Prof. d. Med. Leudersdorf a. Sena. Dr. Dr. theol. Schramm a. Berlin. Dr. Defon-Rath K. Herrmann a. Greiz. Die Hrn. Kaufm. Heinrich a. Bernburg, Meyer a. Chemnitz, Pasadow a. Giberfeld. Dr. Bern. Hünfel a. Magdeburg. Hr. Gutsd. Beschlacht a. Zergau. Dr. Gaud. Lehtius u. Hr. Kaufm. v. Giesel a. Porph. Die Hrn. Kaufm. Zieserunt a. Ronneburg, Klemm a. Leipzig, Wendt a. Bremen.

**Stadt Hamburg:** Hr. Oberstlieut. Sella, Dr. Kaufm. Pönisch u. Dr. Staatsrath Greber a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Mannheimer u. Scheiding a. Berlin. Hr. Sanitätsrath Dr. Kummel a. Charlottenburg. Hr. Bergeschwörner Riese u. Hr. Baurath Meyer a. Stollberg. Dr. Rittergutsbes. Wolf a. Schleien. Dr. Prof. Dr. Gant a. Leipzig. Dr. Schiffsherr Vogler a. Danzig.

**Schwarzer Bär:** Die Hrn. Fabrik. Degenhardt a. Berndtode, Henne a. Dersfeld. Dr. Kaufm. Schütte a. Minden. Dr. Defon. Pfeiffer a. Walsrode. Hr. Schausp. Kauterbach a. Dresden.

**Solde Angel:** Dr. Cand. Flemming a. Obershmon. Die Hrn. Dr. med. Auer u. Heintzschal u. Dr. Oberlehrer Lang a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Reiberg, Wolfmann u. Gehus a. Dersfeld, Piltzbrand a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Damm a. Bamberg, Kühne a. Halberstadt. Die Hrn. Lehrer Röhr u. Reinhard a. Eisenach. Hr. Förster Schrader a. Frankenheim.

**Magdeburger Bahnhof:** Dr. Offiz. v. Walther a. Wien. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Böck a. Brünn, v. Rogan u. die Hrn. Partik. Pringing u. Wals a. Hof. Hr. Banquier Köber, Hr. Assessor Kähler u. Hr. Kaufm. Gerjon a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Köhler a. Kassel, Vogel u. Dr. Prof. Wot a. Leipzig. Hr. Prof. Richter a. Dresden. Dr. Defon. Baumann a. Magdeburg.

**Schiringer Bahnhof:** Frau Partik. v. Bomsdorf a. Hamburg. Dr. Justizrath v. Normann a. Liebenstein. Hr. Lehrer Schneider a. Maier. Frau Kennerin v. Altenstein a. Dresden. Frau Kennerin v. Schütz a. Berlin. Hr. Defon-Comm. Kuhlmann a. Zeig. Hr. Graf v. Hochanowski u. Hr. Beamter Sighet a. Warschau. Dr. Courier Wagner a. Schwepzingen. Die Hrn. Kaufm. v. Härtel a. Rahlta, Steindorf a. Berlin, Breitenbach a. Bromberg, Uchenheim a. Elba.

### Meteorologische Beobachtungen.

	21. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,36 Par. z.	332,05 Par. z.	333,06 Par. z.	332,49 Par. z.	
Dampfdruck	4,31 Par. z.	4,35 Par. z.	3,52 Par. z.	4,07 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	0,91 pCt.	0,95 pCt.	0,97 pCt.	0,91 pCt.	
Luftwärme	10,0 G. Rm.	9,5 G. Rm.	6,3 G. Rm.	8,8 G. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.



# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Zeitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 443

Halle, Dienstag den 23. September  
Erste Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Sept. Der Herr Kultusminister v. Raumer ist schon heute von dem eberfelder Kirchentage zurückgekehrt.

Die Landwehrfrage, welche in diesem Augenblick ein Gegenstand der ernstesten Erwägung ist, hat eine große Anzahl von Vorschlägen hervorgerufen, die sämmtlich darin zusammentreffen, eine in-  
nigere Verbindung zwischen den verschiedenen Theilen der Landwehr her-  
beizuführen, welche in diesem Augenblicke noch in der That eine  
unvollständige Einheit bildet. Die Landwehr ist in der That eine  
unvollständige Einheit, welche in diesem Augenblicke noch in der That  
eine unvollständige Einheit bildet. Die Landwehr ist in der That eine  
unvollständige Einheit, welche in diesem Augenblicke noch in der That  
eine unvollständige Einheit bildet.

Die Landwehrfrage, welche in diesem Augenblicke ein Gegenstand der ernstesten Erwägung ist, hat eine große Anzahl von Vorschlägen hervorgerufen, die sämmtlich darin zusammentreffen, eine in-  
nigere Verbindung zwischen den verschiedenen Theilen der Landwehr her-  
beizuführen, welche in diesem Augenblicke noch in der That eine  
unvollständige Einheit bildet. Die Landwehr ist in der That eine  
unvollständige Einheit, welche in diesem Augenblicke noch in der That  
eine unvollständige Einheit bildet. Die Landwehr ist in der That eine  
unvollständige Einheit, welche in diesem Augenblicke noch in der That  
eine unvollständige Einheit bildet.



Nach dem neuen See-Stat besteht die Mannschaft der preussischen Kriegesflotte für das nächste Jahr aus dem Oberbefehlshaber, dem Prinzen Adalbert, Commodore Schröder, früher in der holländischen Marine, dem Corvettenkapitain Donner, früher in der schleswig-holsteinischen Marine, 3 Lieutenants erster Klasse, 6 Lieutenants zweiter Klasse, 20 Verdecksoffiziere, 30 Seefadetten, 47 Unteroffiziere, 320 Matrosen, 100 Schiffsjungen, 7 Maschinisten und 6 Heizern. Das Marinecorps, welches hauptsächlich zur Bemannung der Kanonenboote dient, zählt 1 Major, 2 Hauptleute und Compagnieführer, 7 Lieutenants, 20 Unteroffiziere, 10 Spielleute und 300 Soldaten. Die Stärke des Gefamitpersonals der ganzen Flotte zählt jetzt 934 Mann, was auch vorläufig der Friedensfuß bleiben soll; im Krieg bei vollständiger Bemannung aller Kanonenboote würde man schon jetzt 3659 Mann gebrauchen.

Das „E. Bl. aus B.“ schreibt: Es scheint allerdings sicher, daß Preußen nie weniger als gerade jetzt daran gedacht hat, seine Souverainetät über Neuenburg aus den Augen zu lassen und im Gegen-

theile eben daran ist, sie durch einen neuen Act zu bekräftigen. In der nächsten Woche wird an Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Herrn Favarger ein neuer Kanzler für jenes Fürstenthum ernannt werden, und in einer gleichzeitig zu erlassenden Proclamation oder Bestallungsordre der Umfang der Rechte und Pflichten jenes in den alten Verhältnissen wiederhergestellt und ausgesprochen werden. Die Wahl trifft natürlich einen Eingebornen, der durch diese Ernennung in der Unverletzlichkeit mit den Gesandten rangirt. Da letztere aber bei den Protesten, die Jener in der Folge bei der actualen Regierung des Fürstenthums anzubringen Gelegenheit haben wird, häufig Collisionen ausgesetzt werden könnte, so ist bereits in Tschl. Bedacht genommen auf etwaige Verletzungen dieser Art, die zum Einschreiten Anlaß geben könnten und ist für diesen Fall Oesterreichs Hülfe in Aussicht gestellt worden.

Wie man hört, gestaltet sich die Flottenangelegenheit in Frankfurt wieder günstiger. Die nach und nach eingetroffenen Instructions von Hannover und Oldenburg für den resp. Bundestagsgesandten, sowie die in Bremen und sicher auch in Hamburg und Lübeck vorwiegend günstige Stimmung für Erhaltung der Flotte lassen vermuthen, daß sich diese Nordseestaaten auch im Nothfalle für diesem Zweck gewidmete besondere Opfer bereit finden lassen würden. Auch soll man in München neuerdings eine günstigere Stimmung für die Flotte an den Tag gelegt haben. Hr. v. d. Pfordten scheint fortzuehören zu wollen, Baiern, wenn es ihm auch in mancher Beziehung damit Ernst sein mag, in allen Fragen eine „liberale“ Rolle spielen zu lassen. Je mehr sich das Zerwürfniß zwischen ihm und jenem Theile der kirchlichen Partei, mit dem er sich seit seiner Wirksamkeit in Baiern zu verhalten wußte, durch das bekannte Eidverlangen, zu erweitern und beständig zu werden droht, desto mehr nähert sich Hr. v. d. Pfordten den specifischen Liberalen Baierns.

Aus Breslau vom 13. Septbr. theilt die Neue Oder-Zeitung folgendes Schreiben in verbürgter Abschrift mit:

In Bezug auf meine Kreisblatverfügung vom heutigen Tage eröffne ich den Ortsgerichten, daß sowohl der Schulz Ruffer als der Gerichtsmann Kühn am Sonntag den 7. d. M. sich in Erdmannsdorf, wo die übrigen Schulzen Sr. Maj. dem Könige vorgef. werden, nicht sehen lassen dürfen. Da die Ortsgerichte von Hofwaldau noch der Freien Gemeinde angehören, so sind sie nicht würdig, dieses Vorzugs theilhaftig zu werden. Hirschberg, d. 3. Sept. 1851. Der königliche Landrath v. Grävenitz.

**Merseburg.** Nach dem Verzeichnisse der auf die Periode vom 2. Oktober 1849 bis 2. Oktober 1855 gewählten Abgeordneten für den Landtag der Provinz Sachsen wird derselbe gegenwärtig durch folgende Mitglieder gebildet:

A. Stand der Prälaten, Grafen und Herren. 1) Für das Domcapitel in Merseburg führt die Stimme der Regierungs-Präsident von Krosigk. 2) Für das Domcapitel in Naumburg der Geheimreger Rath v. Krosigk. 3) Graf Botho v. Stolberg-Benningrode. 4) Der Graf zu Stolberg-Stolberg. 5) Der Graf zu Stolberg-Rossla. 6) Für den Herzog von Anhalt-Desfau, Soboit, als Besitzer des Amtes Walter-Rienburg, der Graf v. Solms-Rosla.

B. Stand der Ritterschaft. Kollektivstimme der Besitzer großer Familien-Fidei-Commissen: 1) Fest allein: der Vice-Ober-Jägermeister Graf v. d. Uffing auf Meisdorf im Mansfelder Gebirgskreise. 2) Für den Thüringer Wahlbezirk: a. Aus dem Alt-Querfurter Kreise: 1) Der Landrath des Gekartbergkreises v. Münchhausen in Gölde. — b. Aus dem Stifte Naumburg-Zeitz: 3) Der Rittergutsbesitzer Barke auf Wittgendorf im Kreise Zeitz. — c. Aus dem Neudorf Kreise: 4) Der Rittergutsbesitzer Kaufmeister v. Gleichen-Hufwurm auf Gröbpa, Kreis Jägernd. — a. Aus den übrigen Kreisen: 5) Der Landrath des Querfurter Kreises, Kammerherr v. Hellendorf auf St. Ulrich. 6) Der Kreisdeputirte v. Schönberg auf Krosigk im Kreise Naumburg (Stellvertreter für den Landrath des Kreises Weiskene v. Münchhausen auf Straußfurt). 7) Der Kammerherr Graf v. Hellendorf auf Holmstedt im Kreise Gekartberg. 8) Der Generaldirector der Land-Wein-Societät für das Herzogthum Sachsen, Kammerherr v. Hellendorf auf Bedea im Kreise Querfurt. 9) Der Kammerherr v. Bodenhausen auf Sollnis im Kreise Weiskene. — 11. Für den Wittenberger Wahlbezirk, a. Aus dem Alt-Wittenberger Theile: 10) Der Landrath des Kreises Wittenfeld, Geh. Regierungsrath v. Leipzig. 11) Der Kreisdeputirte, Kammerherr v. Latow auf Klitten bei Göwig. — b. Aus dem Leipziger Theile: 12) Der Erb-